



EXPLICATO

Jugendhilfe

Konzept intensivpädagogische Kleinstgruppe - Wohngruppe Luisenstraße -

Intensivangebot für Kinder mit Traumatisierung und
Symptomen von posttraumatischer Belastungsstörung

Castrop-Rauxel

Stand März 2021

1. Fachliche Leitlinien

Die EXPLICATO gemeinnützige Gesellschaft für innovative Projektentwicklung in Bildung und Erziehungshilfe mbH mit Sitz in Castrop-Rauxel verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige, christliche und gemeinnützige Zwecke.

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist das christliche Menschenbild.

Die Explicato gGmbH setzt sich offen mit pädagogischen Fragestellungen auseinander und gestaltet im gemeinsamen Dialog Lebensräume für in Not geratene Kinder und Jugendliche und deren Familien.

Der Name "EXPLICATO" scheint ungewöhnlich; kennt man jedoch die Wortherkunft, erkennt man die Philosophie, die hinter der Gesellschaft steckt: EXPLICATO kommt aus dem Lateinischen und bedeutet "sich auseinanderzusetzen, sich zusammensetzen, zu erklären oder zu diskutieren". Die EXPLICATO gGmbH stellt sich pädagogischen Fragen, erarbeitet Antworten und setzt sie um. Die Explicato gGmbH denkt neue Wege, auch wenn diese zuerst unpopulär erscheinen, aber dennoch für die Hilfesuchenden sinnvoll sind.

Zweck der Gesellschaft ist die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, die Förderung der Jugendhilfe sowie die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung. Unsere Arbeit gilt jedem Menschen, egal welcher Religion, welcher Herkunft, Nationalität und Weltanschauung, egal welcher gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Stellung.

Die EXPLICATO gGmbH ist eine Jugendhilfeeinrichtung, die das Ziel verfolgt, innovative Projekte im Bereich der Erziehung und Bildung zu entwickeln und zu etablieren.

Die Explicato gGmbH ist mit seinen Kooperationspartnern und Gesellschaftern gut vernetzt, um gemeinsam und partizipatorisch Synergien zu nutzen und die Qualität der pädagogischen Arbeit zu festigen.

Die Explicato gGmbH pflegt einen respektvollen und zugewandten Umgang mit seinen Mitarbeitern, der ein kritisches Hinterfragen der pädagogischen Arbeit und des pädagogischen Handelns beinhaltet und diese durch kontinuierliche Fortbildungen und Fachberatungen zur weiteren persönlichen und professionellen Entwicklung führt.

2. Kurzkonzzept

Der Umgang mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Familiensystemen stellt die Jugendhilfe vor große Herausforderungen. Das Erkennen von Traumafolgestörungen, ein adäquater Umgang damit, sowie basale Stabilisierungs- und Imaginationstechniken sind nötig, um eine optimale Unterstützung von traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Familiensystemen anbieten zu können.

In den letzten Jahren hat die Forschung immer deutlichere und konkrete Folgen und Auswirkungen von psychischen Traumata auf die Entwicklung und Verhaltensweisen von Kindern nachgewiesen.

Hierbei gilt unser Augenmerk in der Arbeit gerade den Kindern, die in frühester Kindheit anhaltende Erfahrungen existenzbedrohender Gewalt, Vernachlässigung und Verwahrlosung gemacht haben (Typ II Traumata).

Unsere Basis der traumapädagogischen Arbeit ist eine wertschätzende und verstehende Grundhaltung, die das Wissen um Folgen von Traumatisierungen und biographischen Belastungen berücksichtigt und den Schwerpunkt der Arbeit auf Ressourcen- und Resilienzförderung der Kinder legt.

Die entwickelten Überlebensstrategien der Kinder werden in Funktion und Auswirkung versucht zu verstehen und fachlich angemessen zu begegnen.

Folgende Haltungssätze, wie sie auch als Standards der BAG Traumapädagogik gefordert werden, liegen dabei unserer Arbeit zugrunde:

- **Die Annahme des guten Grundes** *„Alles was ein Mensch zeigt, macht einen Sinn in seiner Geschichte!“*
Viele Verhaltensweisen, die die Kinder zeigen sind belastend für ihre Umwelt. Es gilt aber diese Überlebensstrategien ausreichend wertzuschätzen und zu würdigen, um dann mit ihnen am Aufbau alternativer Verhaltensweisen zu arbeiten.
- **Wertschätzung** *„Es ist gut so, wie du bist!“*
An den Stärken ansetzen und den Kindern den Aufbau eines positiven Selbstbildes zu ermöglichen ist äußerst wichtig und ein großer Bestandteil der pädagogischen Arbeit.
- **Partizipation** *„Ich traue Dir was zu und überfordere dich nicht!“*
Um zu seelischer Gesundheit zu gelangen ist es wichtig Autonomie, Kompetenz und Zugehörigkeit zu erleben. Die Mitgestaltung der eigenen Lebenswelt ist hier ein wichtiger Einflussfaktor.
- **Transparenz** *„Jeder hat jederzeit ein Recht auf Klarheit!“*
Der sichere Ort muss ein Ort der Berechenbarkeit sein. Die Kinder brauchen Erklärungsansätze, die ihr Verhalten positiv und erklärend deuten. Transparenz setzt einen Gegenpart zu dem vorher erlebten willkürlichen und missbräuchlichen Lebensumfeld.
- **Spaß und Freude** *„Viel Freude trägt viel Belastung!“*
Das beleben der Freudeseiten des Lebens setzt einen Gegenpol zu den extremen Gefühlen von Angst, Ohnmacht, Scham, Trauer und Wut die mit psychischer Traumatisierung einhergehen.

Unsere Wohngruppe bietet den Kindern einen Platz, die in anderen Angeboten der stationären (Intensiv-) Pädagogik keinen Halt finden und mit ihren besonderen Verhaltensweisen „durch das Raster fallen“.

Hierbei bieten wir durch die besondere Gruppengröße einen kleinen überschaubaren Rahmen, ein fachlich gut aufgestelltes Team, das sich mit der Thematik Trauma besonders auskennt und ein liebevoll eingerichtetes Haus, welches durch viel Grün in der Umgebung und einer gehobenen Ausstattung, ein schönes Zuhause für die Kinder werden kann.

Oberstes Ziel unserer Arbeit sind positive und korrigierende Bindungsangebote in einem sicheren Lebensrahmen. Äußere Sicherheit ist eine Grundvoraussetzung für psychische Stabilisierung.

3. Lage der Wohngruppe

Für dieses Hilfeangebot steht ein ehemaliges Pfarrhaus mit Terrasse und großem Garten in Castrop-Rauxel zur Verfügung.

Das Haus bietet auf 186 qm Platz für 4 Kinder. Jedem Kind steht ein Einzelzimmer zur Verfügung. Weiterhin verfügt das Haus über ein großes Wohnzimmer, eine Wohnküche, ein Büro, sowie einen Kreativraum, der auch als Eltern Gästezimmer dient. Zudem sind zwei Badezimmer (einmal mit Dusche, einmal mit Badewanne) sowie ein Gäste-WC vorhanden.

Neben dem Büro im Eingangsbereich gibt es ein zusätzliches Zimmer, welches tagsüber als Entspannungs- und Ruheraum für Angebote genutzt werden kann und nachts über ein Schrankbett zum Mitarbeiterschlafrum wird.

Der Garten wird gemeinsam mit den Kindern gestaltet und für pädagogische Prozesse genutzt. Es stehen ein großes Trampolin, ein kleiner Fußballplatz mit Toren, eine Familienhängematte und ein eigener Grillplatz, sowie eine Schaukel zur Verfügung. Die dem Haus zugehörige Garage wurde als Tischtennisraum umgestaltet. Im Keller befindet sich ein separater Spielbereich mit Kicker.

Jedes Kinderzimmer ist von innen abschließbar, so dass die nötige Privatsphäre gesichert ist.

Durch die Lage des Hauses ist eine gute Erreichbarkeit aller notwendigen Schulformen, Ärzte, Therapeuten, usw. gewährleistet.

Eine Bushaltestelle ist nur 20 m vom Haus entfernt. Ein in 5 Minuten fußläufig erreichbarer Netto-Markt ermöglicht ein schnelles Einkaufen, zudem ist die Innenstadt fußläufig nur 15 Minuten entfernt. Castrop-Rauxel verfügt über alle bekannten Schulformen und bietet eine große Auswahl an Sportvereinen.

4. Aufnahme

Die Aufnahme in die Kleinstgruppe erfolgt gemäß der §§ 27, 34 und 35a SGB VIII sowie in Ausnahmefällen nach SGBIX.

Das Angebot ist für Kinder ab 8 Jahren konzipiert, die in anderen pädagogischen Angeboten gescheitert sind, Folgen von schwerer Traumatisierung zeigen und eine höhere Betreuungsdichte und andere Beziehungsangebote benötigen.

Um zu klären, ob eine Aufnahme möglich ist, ist ein persönliches Kennenlernen unabdingbar. Für die Aufnahme sind alle vorhandenen Unterlagen zur weiteren Klärung nötig. Bei Neuaufnahme wird immer auch darauf geachtet, ob das Kind in die vorhandene Gruppenstruktur passt.

Ziel der Unterbringung ist, die Kinder zu stabilisieren und ihre Resilienz zu fördern.

Im Idealfall ist eine therapeutische Traumaintegration durch eine Traumatherapie bei einem externen Therapeuten möglich.

Grundsätzliches Ziel ist immer die Rückführung ins Elternhaus. Ist dies nicht möglich, können andere Angebote der Jugendhilfe im Anschluss an die Maßnahme wahrge-

nommen werden. Auch ein Verbleib und eine Begleitung bis zur Selbstständigkeit sind nicht ausgeschlossen.

5. Zielgruppe

Konzipiert ist die Gruppe für Mädchen und Jungen ab 8 Jahren, die Symptome einer posttraumatischen Belastungsstörung zeigen, und durch besondere Verhaltensweisen aufgefallen sind und dadurch in anderen intensiven Angeboten der stationären Jugendhilfe nicht gehalten werden können.

Zusätzlich bestehen bei diesen Kindern häufig multifaktorielle Entwicklungsstörungen sowie Wahrnehmungsschwierigkeiten im sozialen, kommunikativen und interpersonellen Bereich. Diese können unter anderem die Störung des Sozialverhaltens, reaktive Bindungsstörungen, Anpassungsstörungen mit desintegrativer und dissozialer Richtungsweisung, allgemeine Gewaltbereitschaft u.v.a. sein.

Wir bieten eine hohe Betreuungsdichte (6 Mitarbeiter auf 4 Kinder), die es ermöglicht, auf individuelle Fragestellungen eine Antwort zu geben.

6. Förderziele

Unser zentrales Ziel in der Arbeit ist es, die Kinder in ihrem Alltag zu stabilisieren und Traumafolgesymptome zu minimieren. Über positive und korrigierende Bindungserfahrungen in einem sicheren Lebensrahmen können schwierige Verhaltensmuster durch sozial angemessene Handlungsmöglichkeiten ersetzt werden.

Besondere traumapädagogische Förderziele sind:

- Förderung des Selbstverstehens
- Förderung der Körper- und Sinneswahrnehmung
- Förderung der Emotionsregulation
- Förderung der physischen und psychischen Widerstandsfähigkeit (Resilienz)
- Förderung der Selbstregulation

Weitere Förderziele:

- Aufbau und Entwicklung allgemeiner sozialer Fähigkeiten
- Einüben von lebenspraktischen Fähigkeiten
- Entwicklung und Förderung sozialer Alltagsfähigkeiten
- Aufbau einer Tagesstruktur
- Entwicklung und Steigerung von Selbstvertrauen und Selbstwert
- Entwicklung und Förderung der Beziehungsfähigkeit
- Entwicklung und Förderung positiver Ressourcen
- Entwicklung realistischer Lebensperspektiven
- Aufbau einer positiven körperlichen Selbstwahrnehmung
- Entwicklung und Förderung von Kommunikationsmöglichkeiten
- Konflikt- und Krisenmanagement

- Entwicklung realistischer Perspektiven für Schule

7. Methoden und Techniken

Im Sinne einer konstruktiven Kooperation mit dem Kind, suchen wir gemeinsam mit ihm nach sinnvollen Entwicklungsebenen. Wir begegnen dem Kind mit Respekt und Achtung seiner Person. Schädigendes Verhalten wird aufgezeigt und das Kind wird darin unterstützt und begleitet alternative Verhaltensweisen zu entwickeln. Dabei wird die anfangs nötige externe Kontrolle nach und nach durch eine eigene ersetzt. Unsere Förderung geschieht in kleinen, überschaubaren Schritten. Elemente dieser Förderung sind:

- Traumapädagogik
- Partizipation
- Chance auf soziale Teilhabe (Familie, Kontakt zu Gleichaltrige; Schulbildung)
- Gruppenpädagogische Angebote (Gruppenprozesse und -dynamiken, Haltgebende Strukturen, das Betreuungsteam als Gruppe)
- Bindungspädagogik (Erfassen der Bindungsfähigkeit, Bindungsförderndes Verhalten und Stabilisierung)
- Elternarbeit
- Time- Intensiv statt Time-out
- Kontrolle/Struktur im Alltag
- Familienaktivierung
- Sport / Erlebnispädagogik / Motopädagogik
- Werk- /Gestaltungsangebote
- Entspannungsübungen
- Soziale Gruppenarbeit/ Kompetenztraining
- themenzentrierte soziale Gruppenarbeit
- Verhaltenstherapeutische Elemente, z.B. Verstärkerpläne
- Einzelförderung (sprachlich, schulisch, emotional)
- Bei Bedarf Einzelmaßnahmen

Einzelne Elemente (z.B. Motopädagogik) sind jeweils auch abhängig von benötigten Zusatzqualifikationen der Mitarbeiter, die bei Bedarf eingeleitet werden.

Diese Elemente sind -je nach Bedarf des Kindes- Teil des pädagogischen Programms und sollen dem Kind den Halt bieten, den es für seine weitere Entwicklung benötigt.

Soweit wie möglich arbeiten wir mit den vorhandenen Bezugssystemen eng zusammen. Wir bieten regelmäßige Gesprächstermine für die Erziehungsberechtigten, Besuchstage mit Übernachtungsmöglichkeit der Eltern, Vorbereitung von Besuchsterminen im Herkunftssystem und Unterstützung im Umgang mit dem Kind. Sollte darüber hinaus eine intensivere Familienarbeit notwendig und gewünscht sein, so kann dies individuell vereinbart werden.

8. Einbindung in die Institution

Regelmäßige Fachberatungen, Teamgespräche und Coachings werden durch die pädagogische Leitung der Jugendhilfeeinrichtung gewährleistet. Teamsitzungen (a ca. 3 Stunden) finden in der Regel wöchentlich statt.

Fall- und Teamsupervision werden von externen Fachkräften geleistet. Diese finden nach Bedarf statt, wobei ein Minimum von 6-8 Fallsupervisionen im Jahr immer geleistet werden, um eine gute fachliche Arbeit zu gewährleisten.

Eine dauerhafte Rufbereitschaft, um im Krisenfall Unterstützung zu erfahren, ist eingerichtet. Außerdem stehen weitere Dienste/Fachkräfte der Einrichtung bei Bedarf zur Verfügung.

Falls es nötig ist, Hilfen zur Integration in die Schule sicherzustellen, unterstützen wir bei der Suche nach passenden Integrationskräften und vermitteln zwischen uns bekannten Anbietern.

9. Weiterführende und ergänzende Maßnahmen

Andere Angebote unseres Hauses, die Sie auf unserer Website <http://www.explicato.de> finden, können ebenfalls wahrgenommen werden.

10. Zusammenarbeit mit den Jugendämtern

Die Modalitäten für die Zusammenarbeit mit Jugendämtern ergeben sich zum einen aus dem SGB VIII, zum anderen aus Absprachen und Notwendigkeiten im Einzelfall. Im Sinne eines funktionierenden, vernetzenden Angebotes ist es notwendig, dass auch Vertreter der Jugendämter von Anfang an und dauerhaft intensiv an der Gestaltung des Hilfeprozesses beteiligt sind.

Enge Zusammenarbeit mit Beratungsstellen, Psychiatrie, Jugendgerichtshilfe, Bewährungshilfe und den Schulen vor Ort ist gewährleistet.

11. Mitarbeiter (Anforderungsprofil)

Für die intensive Betreuung der 4 Plätze stehen 6 pädagogische Vollzeitstellen mit Zusatzqualifikationen und teilweise langjähriger Erfahrung in der stationären Intensivpädagogik zur Verfügung.

Das Team setzt sich zusammen aus Sozial- und Heilpädagogen, sowie Erziehern und einem Jahresanerkennungspraktikanten. Mindestens zwei Vollzeitkräfte verfügen über eine traumapädagogische Zusatzqualifikation. Weiter Zusatzqualifikationen werden angeboten und angestrebt, beispielhaft wäre hier zu nennen die Weiterbildung in Sexualpädagogik oder Fortbildungen zum Thema Biographiearbeit, Bindungsverhalten etc.. Eine fundierte fachliche Ausbildung des Teams gewährleistet eine gute fachliche Arbeit.

Zudem wird das Team durch eine Hauswirtschaftskraft ergänzt.

12. Personalanhaltswert / Personalschlüssel

Pädagogische Fachkräfte: 6 Vollzeitkräfte

Personalschlüssel: 1 : 0,66

Hauswirtschaftskraft: 0,5 Vollzeitkraft

13. Beteiligung und Beschwerde

Das Konzept regelt die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in unserer EXPLICATO Einrichtung. Ziele sind die Umsetzung der Rechte, eine Hinführung zu demokratischem Grundverständnis und die Deutlichmachung von Einflussmöglichkeiten der betreuten Kinder und Jugendlichen.

1) In den EXPLICATO Wohngruppen gibt es wöchentlich ein Kinderteam, in dem konkrete Bereiche in der Lebensgestaltung und Hilfeplanung der Kinder und Jugendliche besprochen werden können. Inhalte des Kinderteams können sein:

- Gruppenregeln
- Gruppenalltag
- Zimmergestaltung
- Mediennutzung
- usw.

2) In jeder Wohngruppe wird unter den Kindern und Jugendlichen ein Gruppensprecher gewählt. Der Wahlrhythmus und die Aufgaben des Gruppensprechers werden durch die Kinder und Jugendlichen in jeder Wohngruppe selbstständig festgelegt. Alle Gruppensprecher treffen sich alle drei Monate zu einem gemeinsamen Gesprächskreis, in dem Vorschläge, Veränderungen und Beschwerden besprochen werden können. Ferner haben die Gruppensprecher die Möglichkeit die Interessen der jeweiligen Wohngruppe zu vertreten.

Alle 6 Monate treffen sich die Gruppensprecher mit der pädagogischen Leitung der EXPLICATO Einrichtung, um gemeinsam über die Gesprächsinhalte in Dialog zu treten.

3) Die EXPLICATO gGmbH verfügt über die Institution einer Ombudsperson als Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen. Als Vertrauensperson steht diese den Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen zur Seite.

In jeder Wohngruppe der EXPLICATO gGmbH werden die Beteiligungsrechte durch ein Plakataushang zugänglich gemacht.

Bei Aufnahme wird jedes Kind über seine Beteiligungs- und Beschwerderechte aufgeklärt. Hierzu bekommt jeder Jugendlicher einen Flyer, mit den notwendigen Informationen. Ferner werden die Rechte im Kinderteam besprochen und durch die Etablierung des Gruppensprecherkonzeptes nachhaltig gesichert.

Jeder neue Mitarbeiter wird vor Einstellung über die Beteiligungsrechte in Kenntnis gesetzt. Als Anhang zum Arbeitsvertrag sind diese schriftlich dokumentiert und werden unterschrieben.

Jede Beschwerde wird der pädagogischen Leitung vorgelegt. Sollte es zu keiner Lösung kommen, besteht die Möglichkeit, dass das Kind/Jugendlicher und ein selbstgewählter Interessensvertreter (z.B. Ombudsperson, Eltern, Erzieher, o.ä.) sich mit der pädagogischen Leitung treffen, um dort gemeinsam nach einer geeigneten Lösung zu suchen. Die Dokumentation des Gesamtprozesses wird auf Wunsch allen Beteiligten zugänglich gemacht und im Beschwerdemanagement festgehalten. Einmal im Jahr setzen sich die Geschäftsführung, pädagogische Leitung und Mitarbeiter zusammen und besprechen gemeinsam die Vorgänge, welche im Beschwerdemanagement dokumentiert worden sind.

Zudem ist eine Beteiligung über die halbjährlich stattfindenden Hilfeplangespräche gewährleistet. Hierzu bekommt das Kind die Möglichkeit, neben der persönlichen Ansprache im Hilfeplangespräch, seine Ziele, Wünsche und Beschwerden über seinen Mentor im Hilfeplanbericht der Einrichtung zu dokumentieren.

14. Aufnahmeanfragen

AUFNAHMEANFRAGEN richten Sie bitte an:

EXPLICATO gGmbH
Overwegstr.31
44625 Herne

Frau Kieber Mobil: 0152 / 54913937 oder Mail: nkieber@explicato.de